



Fließgewässer

Hochwasser

Nördlich der Donau setzte sich der Trend des Vormonats fort. Dort war der Juni überdurchschnittlich feucht. Im Süden war es dagegen trockener als im langjährigen Mittel. Entsprechend konzentrierte sich das Hochwassergeschehen im nördlicheren Teil Bayerns.

Begünstigt durch die hohe Vorfeuchte und ausgelöst durch eine niederschlagsreiche zweite Dekade, kann es vom 15. bis zum 23. vor allem im westlichen Teil Mittelfrankens, aber auch im Bereich der Mainquellflüsse und ihren Zuflüssen sowie im nordwestlichen Teil Unterfrankens zu Hochwasser.

Während es sich in Unterfranken und an den anderen Messstellen in Ober- und Mittelfranken um ein „gewöhnliches“ Hochwasser handelte, wie es im Mittel jedes Jahr oder alle zwei Jahre auftritt, lief an der Altmühl oberhalb des Altmühlsees ein 10- bis 20-jähriges Ereignis ab (vgl. Abb. 1). An der Niederschlagsmessstation Thann wurden am 15. rund 70 Liter Regen pro Quadratmeter innerhalb eines Tages gemessen.

Ähnlich hohe Niederschläge (60 l pro Quadratmeter in 24 Stunden, Station Schrobenhausen) führten auch an der Paar bei Mühlried zu einem lokalen Hochwasser in Meldestufe 3.

Aktuelle Informationen zum Hochwasser finden Sie unter <http://www.hnd.bayern.de/>

Abb. 1:
Anhand der Wasserstandsganglinie des Pegels Thann / Altmühl können die Hochwasserereignisse vom Juni 2007 nachvollzogen werden.

